

Leipziger Tageblatt.

No. 157. Sonnabend den 17. Mai 1817

Theater.

(Eingefandt.)

Da das Publikum mit Vergnügen bemerkt, daß Sie mit dem Theaterartikel in Ihrem Tageblatte fortfahren, so kam ich auf den Einfall Ihnen einige meiner Ansichten über diesen Gegenstand hiermit zu überreichen, und aus Ihrer Aufnahme werde ich schließen, ob ich damit fortfahren darf.

Den 11. May: Die Neugierigen von Schmidt. Engel (Herr Seebach d. j.) war gut in dieser Rolle, doch zu jung, wodurch der Contrast zwischen ihm und seiner Frau Ida (Mad. Seebach d. ä.) noch größer wurde; auch war Mad. Seebach zu elegant gekleidet, denn wenn man so im Hause geht, wie mag man da wohl auf einem Balle oder bei einem Feste erscheinen? Ihr Spiel war übrigens gut. Emilie (Melle Seebach) berechtigt zu guten Auffassungen, doch muß Sie

ihre Stimme noch erst in die Gewalt bekommen. Hayde (Herr Treger) war gut. Minette (Mad. König), wenn auch wider ihr Spiel weniger zu sagen war, so paßt ihr Aeußeres nicht zu diesen Rollen.

Hierauf folgte Schinderhannes, Posse in 1 Act von Zentfeldt. Müller Helmbach (Herr König) gab seine Rolle recht brav und herzlich, nur muß er vermeiden, daß D nicht als U auszusprechen, welches wir schon einigemal bemerkt haben. Trapp (Herr Seebach d. ä.) hat durch sein theatralisches Talent Anspruch auf den Künstler-Nahmen, doch scheint ihm in jeder seiner Darstellungen die er hier gab, eine außerordentliche Kälte zu begleiten, welche vorzüglich in dieser Rolle, so wie auch im Landhaus an der Heerstraße, am deutlichsten zu bemerken war. Hannchen (Melle Eckard), Gürge (Herr Arnstein) und der Jäger (Herr Seebach d. j.) verdienen alles Lob. Die am Schlusse des Stückes erschienenen Mühsportsche und Müls-